



## Presseinformation

Nr. 235 / 2012

Kiel, Donnerstag, 7. Juni 2012

Verkehr / A20 und Elbquerung

### Wolfgang Kubicki: Koalition will A20 nicht – Das ist das Problem!

Zur heutigen Berichterstattung über das Gutachten zur westlichen Elbquerung der A20 sagt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion,  
**Wolfgang Kubicki:**

„Dieses Gutachten ist für eine Entscheidung des Landes Schleswig-Holstein über den Weiterbau der A20 überhaupt nicht relevant. Es ist doch das Land, das wissen und auch erklären muss, was es will. Diese Entscheidung darf nicht von den Zusagen des Bundes abhängen“, sagt Wolfgang Kubicki.

„Für uns können doch nur Antworten auf die folgenden Fragen wichtig sein: Was wollen wir? Was halten wir für notwendig? Das muss die Dänen-Koalition beantworten und dann für das Projekt kämpfen. Sie kann sich mit diesem Gutachten jedenfalls keinen schlanken Fuß machen und so tun, als wenn der Bund den Bau der A20 in Schleswig-Holstein verhindern würde. Das Problem liegt bei SPD, Grünen und SSW, die in den nächsten Jahren die Planungen voran treiben müssten.

Denn der Bau der A20 mit der westlichen Elbquerung liegt im Interesse des gesamten norddeutschen Raumes. Niemand wird es akzeptieren, dass die A20 von Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern bis an die Grenzen Schleswig-Holsteins gebaut wird – um dann mittendrin zu enden. Wir müssen also an unserer Forderung gegenüber dem Bund festhalten. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass die A20 mit westlicher Elbquerung gebaut wird.“

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender